



Presseinformation

Schuldnerberatung erfüllt wichtige Aufgabe

Zahl überschuldeter Haushalte steigt

Rendsburg, 29. März 2010. **Die Zahl überschuldeter Haushalte in Schleswig-Holstein wird spürbar ansteigen. Das erwartet die „Koordinierungsstelle Schuldnerberatung“ als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise und der Zunahme von langfristig arbeitslosen Menschen. Die Zahl privater Insolvenzen hat im Jahr 2009 bundesweit und in Schleswig-Holstein um drei Prozent zugenommen. Jetzt stellen sich die 36 staatlich anerkannten Schuldnerberatungsstellen in Schleswig-Holstein auf eine deutliche Zunahme der Beratungen ein.**

„Die Krise wirkt sich für die privaten Haushalte mit einer Verzögerung aus. Das dicke Ende kommt noch“, sagte Anke Schimmer für die Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein am Montag in Rendsburg. Anlässlich einer Tagung der Beratungsstellen erklärte Schimmer weiter: „Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Landesmittel für die Beratungsstellen in diesem Jahr nicht gekürzt wurden. Das Land nimmt damit seine Verantwortung wahr, hohe soziale Folgekosten zu vermeiden, Menschen aus der Schuldenfalle herauszuhelfen und ihnen einen wirtschaftlichen Neuanfang zu ermöglichen.“ Schimmer betonte, es sei unerlässlich, diese Arbeit auch in den kommenden Jahren unvermindert fortzusetzen.

Verbraucherschutzministerin Dr. Juliane Rumpf hat die Bedeutung der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein gewürdigt. Den landesweit 36

anerkannten Beratungsstellen sprach sie heute (29. März) beim Arbeitskreis Schuldnerberatung in Rendsburg ihren Dank und ihre Anerkennung für die bereits zehnjährige Arbeit aus und lobte zudem die hohen Qualitätsstandards und regelmäßigen Fortbildungen.

Zugleich überbrachte sie eine erfreuliche Botschaft: „Ich freue mich Ihnen bekannt geben zu können, dass für das Jahr 2010 die Haushaltsmittel zur Unterstützung der Verbraucherinsolvenzberatung und Prävention in Höhe von 4,4 Millionen Euro in vollem Umfang zu Verfügung stehen“, sagte Frau Rumpf. Die Bewilligungsbescheide seien auf dem Weg zu den Empfängern. Ob die Förderung auch in den Jahren 2011 und 2012 in gleicher Höhe erfolgen könne, lasse sich angesichts der Haushaltsprobleme des Landes aber noch nicht abschließend sagen. Sie werde sich jedoch dafür einsetzen, so die Ministerin.

Als „bundesweit einmalig“ hob sie ferner das an Kinder und Jugendliche gerichtete Projekt „Ein mal eins – Augen auf im Geldverkehr“, das ein hervorragendes Beispiel für Aufklärung, Vorbeugung und Stärkung der Finanzkompetenz und auch als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden sei. Ergänzend hierzu werde auch das neu geschaffene Schulfach Verbraucherbildung den Heranwachsenden notwendige Finanzkompetenz vermitteln.

In Deutschland sind fast 3 Millionen Haushalte überschuldet, etwa 7,3 Prozent. In Schleswig-Holstein sind annähernd 100.000 Haushalte betroffen. Der letzte Landesarmutsbericht von 1999 hatte noch 80.000 Haushalte ausgewiesen. Auffällig zugenommen haben die Verfahren zur Verbraucherinsolvenz: In den vergangenen zehn Jahren bundesweit von gut 3.000 auf rund 101.000 im Jahr 2009, in Schleswig-Holstein von rund 100 im Jahr 1999 auf 4.350 im vergangenen Jahr.

Professionelle Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung hilft betroffenen Menschen aus einer ausweglos erscheinenden Situation, sichert ihre Existenz und verhindert Armut, zum Teil Obdachlosigkeit und psychosoziale

Folgeerkrankungen. „Neben den Vorteilen für die Gläubiger werden damit auch erhebliche volkswirtschaftliche Kosten gespart“, erklärte Alis Rohlf, Leiterin der Koordinierungsstelle.

Träger der 36 staatlich anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Schleswig-Holstein sind überwiegend die Wohlfahrtsverbände: Bei der Diakonie 18 Beratungsstellen, bei der Arbeiterwohlfahrt fünf, beim Paritätischen Wohlfahrtsverband drei, beim Caritasverband zwei und beim Roten Kreuz eine. Fünf Beratungsstellen werden von Kommunen getragen, zwei von der Verbraucherzentrale. Die Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein ist dem Diakonischen Werk angegliedert.

Die anerkannten Schuldnerberatungsstellen bieten mit definierten Qualitätsstandards eine unabhängige Beratung. Großen Wert wird auf Prävention gelegt. Bereits in Kitas und Schulen wird der realistische Umgang mit dem Thema Konsum und Geld gefördert.

Für Rückfragen:

Michael van Bürk, Pressesprecher, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein,
Tel. 04331 - 593 - 197 oder 0174 - 15 17 48 5

Alis Rohlf, Leitung Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein,
Tel. 04331 - 593 - 249 oder 0174 - 16 95 83 5

Christian Seyfert, Pressesprecher Ministerium für Verbraucherschutz Schleswig-Holstein,
Tel. 0431 – 988 7201